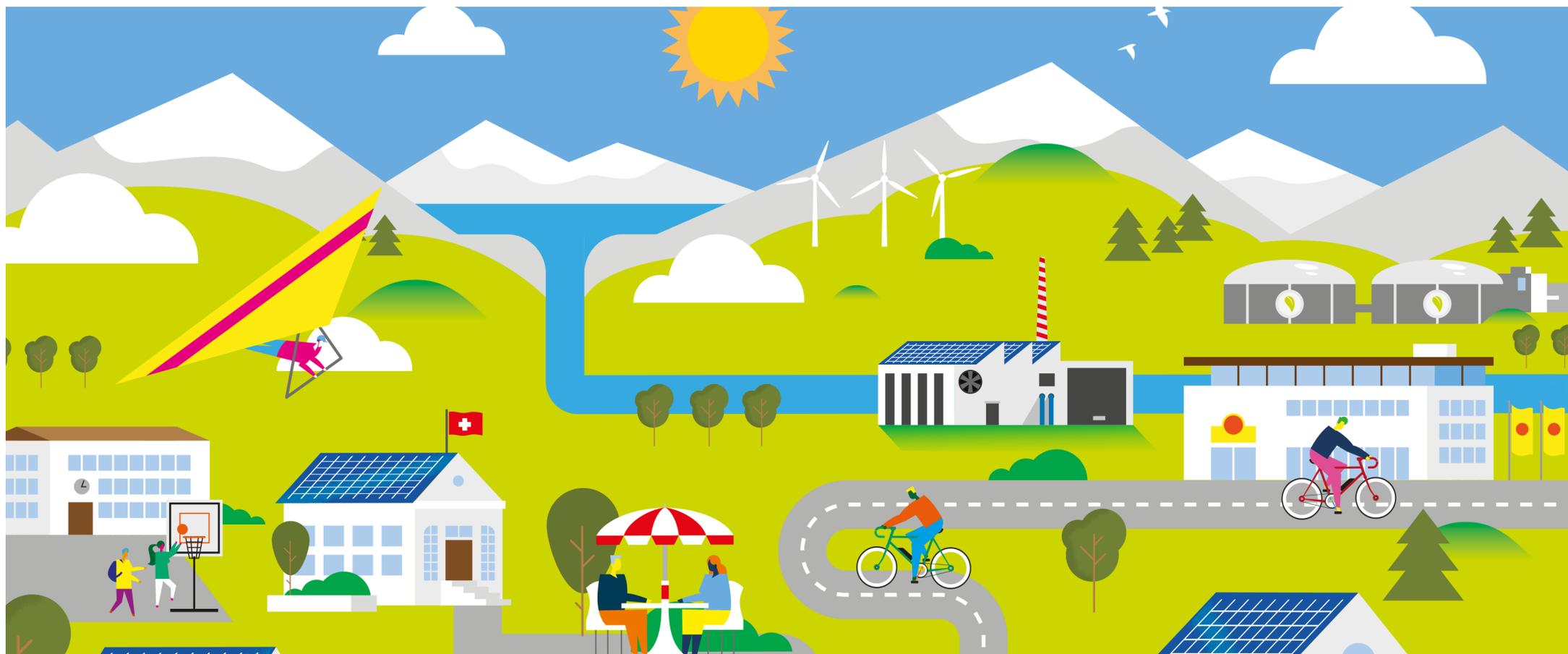


EnergieSchweiz Geschäftsbericht 2021: Kurzbericht



Mit freiwilligen Massnahmen animiert EnergieSchweiz seit 2001 die Wirtschaft, Privathaushalte und die öffentliche Hand dazu, die Umgestaltung der Schweizer Energielandschaft aktiv mitzutragen. Das Programm soll insbesondere die Wirkung der regulativen Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien verstärken, sowie Fördermassnahmen zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 umsetzen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten insgesamt 37.5 der budgetierten 42.7 Millionen Franken in neun Handlungsfeldern und Querschnittsthemen realisiert werden. Die prioritären Handlungsfelder – Gebäudeeffizienz, Mobilität, Anlagen und Prozesse – beanspruchten rund 40 % der aufgewandten Gelder. Die weiteren Handlungsfelder, zu ihnen gehören unter anderem Elektrogeräte oder Grossanlagen erneuerbare Energien, realisierten Projekte mit gut 11% der aufgewandten Gelder. Die restlichen 49% entfielen auf Projekte im Bereich Querschnittsthemen.

 Gesamtbudget

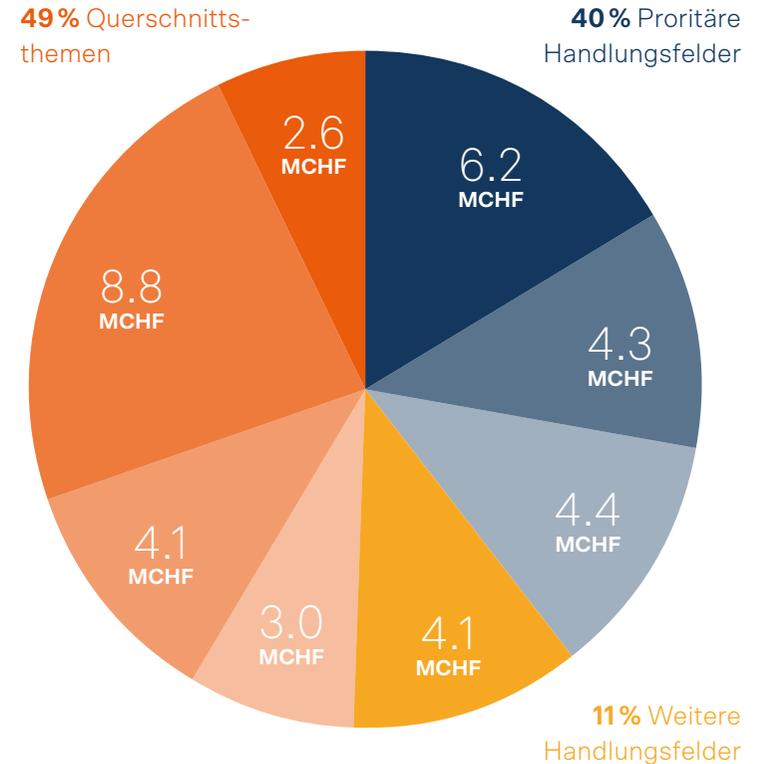
Das Gesamtbudget des Programms EnergieSchweiz belief sich auf 42.7 Millionen und wurde zu 87.8% ausgeschöpft. EnergieSchweiz führte 2021 ein Vertragsportfolio mit 604 Verträgen.

329 Partner arbeiteten 2021 mit EnergieSchweiz zusammen – 8.2% mehr als im Vorjahr.

Dass 2021 lediglich 87.8% des Jahresbudgets ausgeschöpft werden konnte, lag unter anderem an folgenden Gründen:

- umfangreiche Aufbauarbeiten im Rahmen der neuen Programmstrategie 2021–2030
- in der Planung nicht vorhersehbare Verzögerungen verschiedener Projekte
- die COVID-19 Pandemie
- die neue Vorgehensweise bei Zahlungsterminen (Termine ab November werden auf das Folgejahr verschoben)
- eingeschränkte Möglichkeiten bei der Überbudgetierung und Überverpflichtung.

Die aufgewandten Gelder von insgesamt 37.5 Millionen Franken verteilten sich 2021 auf ein Vertragsportfolio von 604 Verträgen und 329 Partner. Das sind 8.2% mehr Partner als 2020. Das Vertragsportfolio 2021 unterteilt sich in 259 Subventions- und 346 Beschaffungsverträge.



Gebäudeeffizienz & erneuerbare Energien Mobilität für Private & Unternehmen Anlagen und Prozesse für Unternehmen Weitere Handlungsfelder Aus- und Weiterbildung Städte, Gemeinden, Regionen Übergreifende Projekte Kommunikation

Mobilität für Private und Unternehmen

Shared Mobility

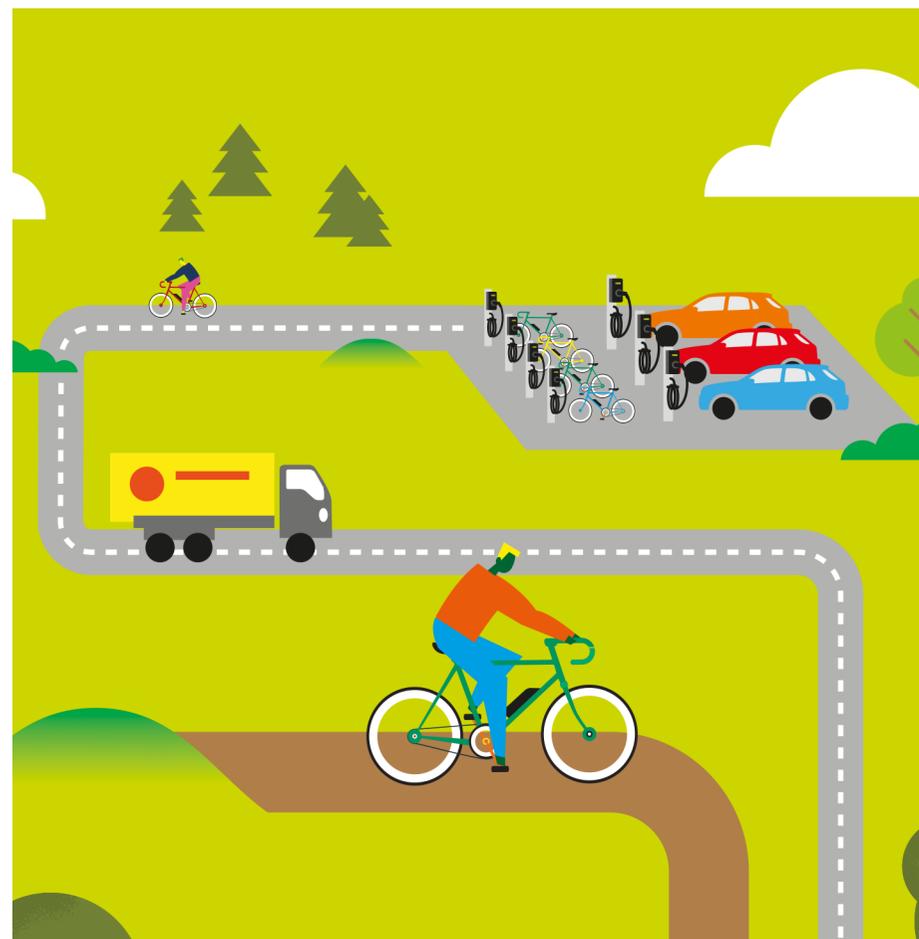
Für die zukünftigen Ansprüche von Shared Mobility stellt EnergieSchweiz die dafür nötige Datengrundlage sicher. Eine interaktive Shared-Mobility-Karte konsolidiert seit 2021 Echtzeitdaten zu Ort und Verfügbarkeit der Fahrzeuge von 15 Schweizer Sharing-Anbietern. So können dank Open Data künftig Fahrplandienste die gesamte Reiseroute mit verfügbaren Mobility-Fahrzeugen oder E-Scootern ergänzen.

Swiss Climate Challenge 2021

Die Challenge macht mit einer App den Einfluss des persönlichen Mobilitätsverhaltens auf die Klimaerwärmung fassbar. Dabei werden User mit Anreizen zu klimafreundlicher Mobilität motiviert. Das kam an: Die Teilnehmenden sammelten in der App genügend Green Points für die Juni-Challenge 2021, worauf Swisscom 100'000 Franken in zertifizierte Klimaschutzprojekte investierte.

Roadmap Elektromobilität 2022

2021 ist die Elektromobilität definitiv angekommen auf den Schweizer Strassen. 22.3% der Neuzulassungen an Personenwagen waren 2021 Steckerfahrzeuge. Damit übertraf die Roadmap Elektromobilität 2022 ihr Ziel von 15% bereits ein Jahr früher klar.



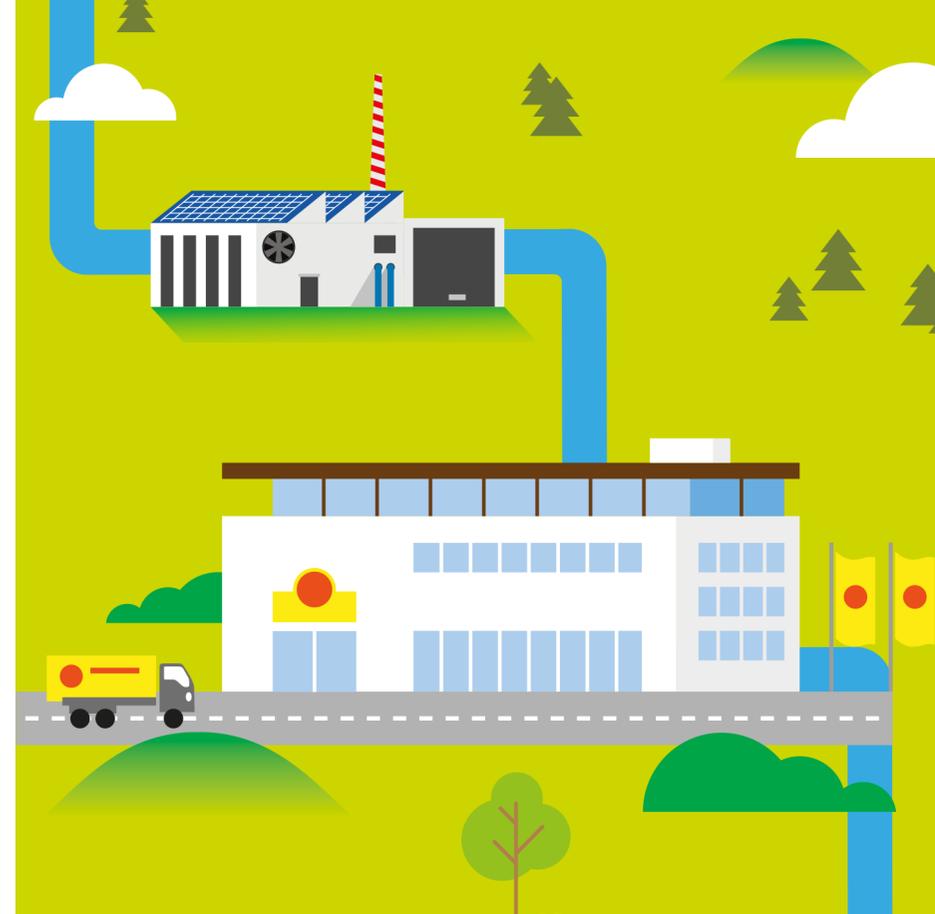
Anlagen und Prozesse für Unternehmen

Industrielle Wärmepumpen

EnergieSchweiz lancierte 2021 ein neues Subventionsprogramm für industrielle Wärmepumpen. Das Programm soll dieser Technologie der nötige Anstoss verleihen und die Dekarbonisierung der industriellen Wärme vorantreiben. Im ersten Jahr subventionierte EnergieSchweiz bereits drei Projekte, was einer Marktgrösse von 50% entspricht. Für 2022 sollen rund drei Viertel des Markts erreicht und 15 bis 20 Projekte gefördert werden.

Effiziente Rechenzentren

Rechenzentren in der Schweiz haben 2019 etwa 2.1 TWh Strom verbraucht. Mit Unterstützung von EnergieSchweiz lancierte die Swiss Datacenter Efficiency Association die erste ganzheitliche Zertifizierung für effiziente Rechenzentren: das SDEA Label. Es bezieht drei Aspekte ein: Effizienz der Gebäude- und IT-Infrastruktur, sowie CO₂-Fussabdruck der bezogenen Energie. So kann das Label diejenigen Rechenzentren auszeichnen, die für eine erneuerbare Energiezukunft gerüstet sind.



Smarte Beleuchtung

Die Schweiz soll ihren Gesamtstromverbrauch der Beleuchtung bis 2025 halbieren, so will es die Lichtvereinbarung von Davos. Damit könnte sie jährlich 3.5 TWh einsparen, was dem Elektrizitätsverbrauch des Kantons Tessin entspricht. Für dieses ambitionierte Ziel ist smarte Beleuchtung entscheidend. So zeigte das Projekt SensoLight 2021 anhand von Fallbeispielen, wie durch nachfragegesteuertes Licht etwa in Treppenhäusern, Schulhäusern oder Industriehallen bis zu 90% Energie gespart werden kann.

Gebäudeeffizienz und erneuerbare Energien

Das Programm «erneuerbar heizen»

Das Programm «erneuerbar heizen» baute seine Partnerschaften und Angebote weiter aus, womit unter anderem 450 Fachleute zu neuen Impulsberatenden ausgebildet wurden. Die nun 2000 Fachpersonen führten 3000 Beratungen bei Besitzerinnen und Besitzern von Einfamilienhäusern und kleinen Mehrfamilienhäusern durch, und die Impulsberatung ist nun auch für Stockwerkeigentümerinnen und Stockwerkeigentümer verfügbar.

Solaris inspiriert Architektinnen und Architekten zum Planen mit der Sonne

Die Themenheftreihe «Solaris» soll ästhetische Vorbehalte gegenüber dem «solaren Bauen» abbauen und über technische und gestalterische Möglichkeiten aufklären. Die 2021 und 2022 erschienen Nummern #5 und #6 beleuchteten den Neubau des Amtes für Umwelt und Energie in Basel und stellten die Frage, ob und wie Energiebauwerke und Landschaftsschutz in den Alpen zusammenpassen können.

Planungsgrundlagen für die Kombination von Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen

Der Eigenverbrauch von Strom aus Photovoltaikanlagen wird immer beliebter, besonders für den Betrieb von Wärmepumpen. Seit 2021 helfen neue Planungsgrundlagen von EnergieSchweiz, die optimale Balance zwischen Eigenverbrauch und Einspeisen zu finden. Die Planungsgrundlagen erklären die Anwendungsvarianten, erläutern Regelstrategien und geben mit Schemen und Checklisten konkrete Empfehlungen für die Planung. Sie richten sich an Fachpersonen und können als Schulungsmaterial verwendet werden.



Projekte aus weiteren Handlungsfeldern

Elektrogeräte

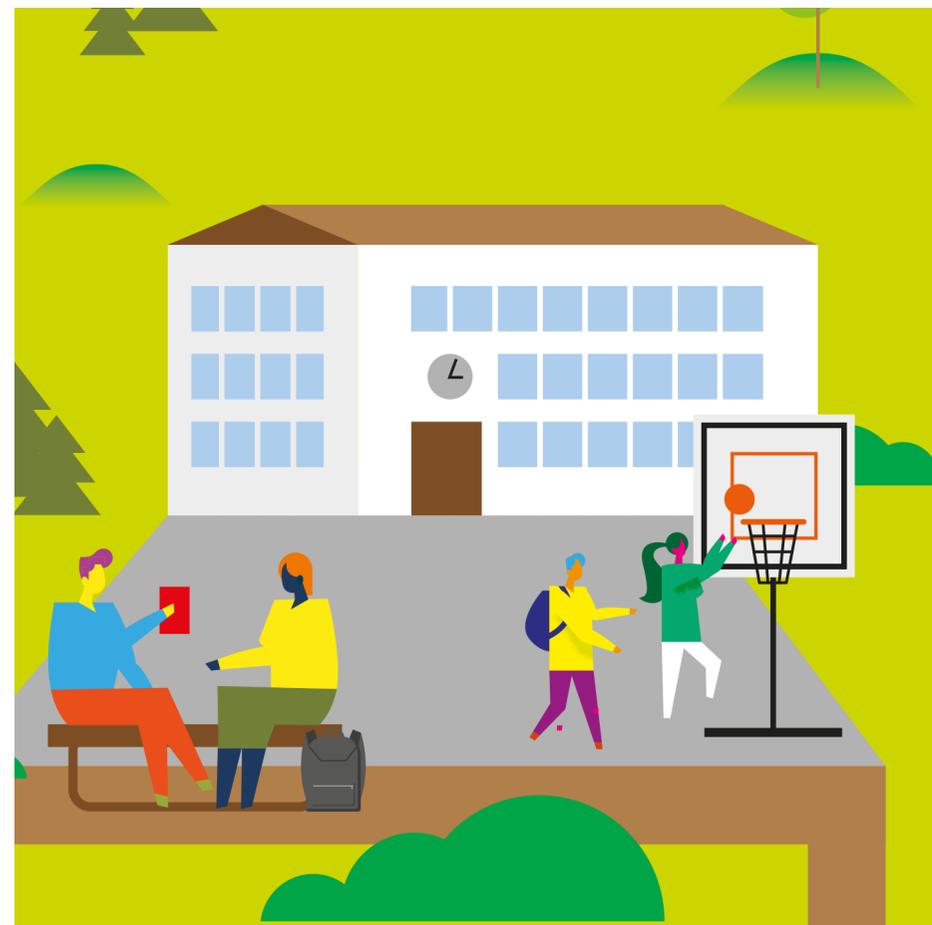
Das Jahr 2021 brachte für sechs Gerätekategorien die Einführung der neuen Energieetikette. Mit Unterstützung von EnergieSchweiz realisierte die energie-agentur-elektrogeräte eae erfolgreich die Informationskampagne NEW LABEL für Verkaufspersonal in Elektrofachgeschäften und Privatpersonen.

Aus- und Weiterbildung

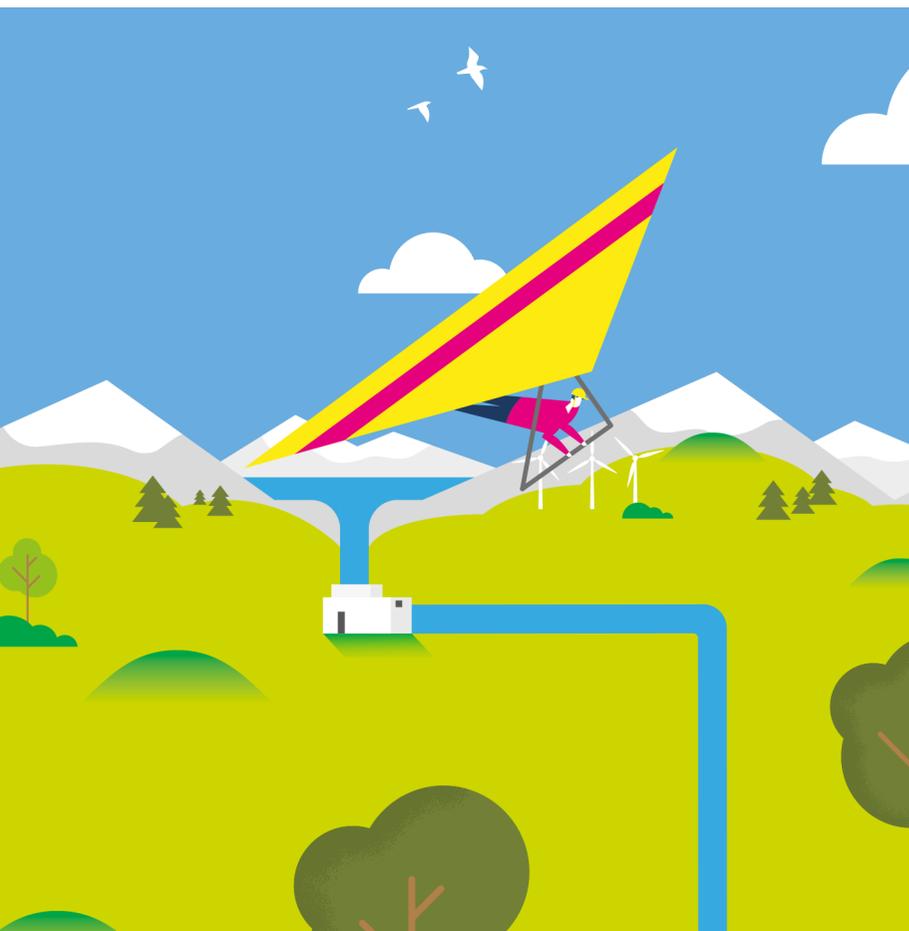
Um die Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen, müssen viele Gebäude energetisch saniert werden. Gleichzeitig kämpft der Gebäudesektor mit einem Fachkräftemangel. Damit es in Zukunft genügend und gut ausgebildete Fachkräfte gibt, hat EnergieSchweiz 2021 mit 26 Branchenverbänden, Bildungsinstitutionen und institutionellen Partnern einen breiten Stakeholderdialog durchgeführt. Von den 32 definierten Massnahmen werden 2022 die ersten in Projekten umgesetzt.

Kommunikation

Zum Auftakt der neuen Dekade und zum Start der neuen Programmstrategie 2021–2030 erhielt EnergieSchweiz 2021 eine nutzungsfreundlichere Website und ein modernes Corporate Design. Seit Go Live im März 2021 bis Ende Jahr informierten sich bereits 491'261 Besuchende auf der neuen Website.



Projekte aus weiteren Handlungsfeldern



Städte, Gemeinden, Regionen

Städte, Gemeinden und Regionen spielen eine entscheidende Rolle, um die Ziele der Schweizer Energiestrategie 2050 zu erreichen. Um ihre Projekte gezielt zu unterstützen, gibt es die Projektförderung von «EnergieSchweiz für Gemeinden». An der Ausschreibung im Mai 2021 nahmen rund 330 Städte, Gemeinden und Regionen teil, wovon gut 250 der Bewerber den Zuschlag für die Unterstützung ihrer Projekte erhalten haben.

Grossanlagen erneuerbare Energien

EnergieSchweiz unterstützte 2021 Projekte, die Grundlagenarbeit leisten, damit erneuerbare Energien wie Geothermie in der Schweiz mehrheits- und zukunftsfähig werden. Das Programm «Transfer» des Branchenverbandes Geothermie Schweiz ermöglichte den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Technologien zwischen über 300 wichtigen Akteuren in diesem Bereich. EnergieSchweiz unterstützt das Programm auch 2022 und bis maximal 2024.

Übergreifende Projekte

Die übergreifenden Projekte von EnergieSchweiz vereinen vielfältige fachliche Blicke auf die Energiezukunft. So auch die nationale Kampagne [#wirsindzukunft](#), durchgeführt mit Unterstützung von EnergieSchweiz. Sie vermittelte spielerisch Energiewissen und praktische Tipps für einen nachhaltigen Alltag – etwa mit einem Energiequiz, am Wissenschaftsfestival und in Artikeln, die 12.5 Millionen Views generierten.



EnergieSchweiz
Bundesamt für Energie BFE
Pulverstrasse 13
CH-3063 Ittigen
Postadresse: CH-3003 Bern

Infoline 0848 444 444
infoline.energieschweiz.ch

energieschweiz.ch
energieschweiz@bfe.admin.ch
twitter.com/energieschweiz